

# Endlich wieder auf dem Spielfeld

Mannschaftssportler aus Hersbruck und Umgebung kommen langsam wieder aus dem Shutdown – TV-Volleyballerinnen morgen in Erlangen

**HERSBRUCK (kp) – Die heimischen Mannschaftssportler kommen so langsam aus dem coronabedingten „Dornröschenschlaf“: Die Volleyballerinnen des TV Hersbruck kehren wohl am Samstag in den Ligabetrieb zurück, eine Woche später gibt es dann auch wieder Handball und Badminton in Hersbruck zu sehen. Andere Vereine aber brauchen noch Geduld.**

„Meine Mädels sind heiß auf das Spiel“, sagt Hans Tuchscherer, Trainer der **TV-Volleyballerinnen**, vor dem Auftritt morgen beim FSV Erlangen-Bruck. Auch wenn er noch nicht „hundertprozentig“ sagen kann, ob mit der Partie die für den Turnverein seit 13. November unterbrochene Saison auch wirklich weitergeht. Schließlich könnten weitere Coronafälle in seinem Team oder bei den Gastgeberinnen noch kurzfristig zu einer Absage führen.

Dem TV Hersbruck fehlt am Samstag auf jeden Fall eine infizierte Spielerin, zudem erfüllen (noch) nicht alle die notwendige 2G-Plus-Vorgabe. „Wir sind etwas im Notstand“, so der Trainerfuchs vielsagend. Ihm persönlich wäre es denn auch lieber gewesen, die Füße noch bis Ende Februar stillzuhalten, wenn die sich gerade rasant auftürmende Omikron-Welle wieder abgeflacht sein dürfte. „Es spricht doch nichts dagegen, die Saison erst Ende April oder Anfang Mai zu beenden“, sagt er.

## Perfekte Ausgangsbasis

Gleichwohl nimmt er „die Situation, wie sie ist“, und hofft weiter im Spitzenfeld der Bezirksklasse Nord bleiben zu können. Mit vier Siegen aus den bisherigen vier Spielen hat sein Team die Basis für eine erfolgreiche Saison gelegt – doch Corona könnte den Ambitionen der Volleyballerinnen durchaus noch in die Quere kommen.

Auch die von Eva Bundil und Elke Reuschel betreuten U16-Mädels fiebern dem für Sonntag geplanten „Restart“ in die Bezirksklasse gegen den TV Erlangen und TSV Zirndorf entgegen. Die U13-Mädchen von Sabrina Mayer sind bereits am vergangenen Samstag mit einem 2:0 gegen den Post SV Nürnberg II erfolgreich aus ihrem fast zweimonatigen Shutdown gekommen.

Noch ein Wochenende länger warten müssen die **Bezirksoberriga-Handballerinnen des HC Hersbruck**: Am Samstag, 29. Januar,

sollte auch für das Team von Robert Lorenz die seit 21. November dauernde „Auszeit“ beendet sein. Mit dem SC Eltersdorf empfangen die HC-Frauen dann in der Dreifach-Turnhalle ein ähnlich unglücklich gestartetes Team. Die Männer – aktuell souveräner Spitzenreiter der Bezirksliga West – feiern ihre Punktspiel-Rückkehr dann einen Tag später bei der HSG Erlangen/Niederlindach II. In beiden Fällen gilt auch hier: so weit der Plan...

Geht der auf, soll die Runde bei den Frauen am 16. April beendet sein, bei den Männern am 30. April. Den Auftakt der Play-down-Runde der Frauen-Bezirksoberriga – hier ermitteln die drei Letzten der beiden Staffeln die tatsächlichen Absteiger – hat der Handballbezirk Ostbayern für das Wochenende 30. April/1. Mai geplant. Die letzte Runde wäre dann am 4./5. Juni. Bei den Männern steigen nur die Meister der drei Staffeln auf, alle anderen Vereine gehen in die Sommerpause.

Ebenfalls am nächsten Samstag, 29. Januar, nehmen die **Badmintonspieler des TV Hersbruck** den Punktspielbetrieb in der Bezirksklasse A Nord auf – mit der Partie gegen Schlusslicht TSV Stein II. Wegen der Pandemie war auch hier die Runde am 29. November unterbrochen worden.

Die Mannschaft trainierte trotz des Shutdowns weiter, auch wenn das wegen der seit damals geltenden 2G-Plus-Regel „etwas umständlich“ gewesen sei, sagt die vor allem im Damendoppel eingesetzte Sophie Andresen. Um der Auflage trotz anfangs eingeschränkter Testmöglichkeiten in der Cittaslow gerecht werden zu können, bot die Abteilung vor den Trainingseinheiten Selbsttests an. Dazu passte Gabi List ständig das Hygienekonzept an die gerade geltenden Vorschriften an. „Wir sind alle heilfroh, dass die Saison nicht abgebrochen wird und wir die übrigen Spiele noch austragen können“, so Andresen.



Gute Blocks (wie hier von Sabrina Thiem) und durchdachte Angriffe bekommen die Fans der TV-Volleyballfrauen – hoffentlich – ab Samstag wieder zu sehen. Foto: Porta

Im Nachwuchsbereich habe die Pandemie die Abteilung „echt getroffen“, sagt die Jugendwartin. Weil lange Zeit auch die Schulen nur eingeschränkt offen waren, sei das bei Kindern und Jugendlichen gängige Netzwerken („Gehst du heute auch ins Training?“) weitgehend flach gefallen, hin und wieder erschien nur ein Kind zum Mittwochstraining (17.30 bis 19 Uhr) in der TV-Halle. Das ändere sich jetzt hoffentlich, sagt Andresen.

Seit kurzem sind zudem die **Kegler** des SV Etzelwang und die **Dartspieler** des SV Alfalter wieder auf Punktejagd. Noch nicht zurück im

Geschehen sind dagegen die Wurf-pfeilkünstler des 1. DC Hersbruck, die gaben zuletzt sogar ihr Match in der Bezirksoberriga A beim DC Tschambolaia in Nürnberg kampflos verloren. „Aufgrund der Corona-Pandemie finden erst mal keine Spiele mehr statt“, heißt es dazu lapidar auf der Vereinswebsite.

Die **Sportschützen** im Gau Pegnitzgrund müssen sich dagegen noch eine Weile gedulden, ehe sie ihren seit 1. Dezember ausgesetzten Rundenwettkampf fortsetzen können. „Weil sich die Situation leider nicht verbessert hat und durch Omikron noch verschärft

wurde, ist im Moment keine Wiederaufnahme geplant“, teilt Rundenwettkampfleiter Klaus Bauer vom SV 1610 Hohenstadt mit. Das gilt auch für alle Ligen im Bezirk Mittelfranken.

Wann sich an der Situation etwas ändert, lässt Bauer in seinem Update auf der Homepage des Schützengaus offen: „Sobald es Änderungen gibt, werde ich mich wieder bei euch melden. Bis dahin bleibt’s gesund und tut alles dafür, dass sich die Lage bessert.“

Nicht viel besser die Lage an den Tischtennisplatten: Hier hat der Bayerische **Tischtennisverband** entschieden, den Ligabetrieb bis inklusive 28. Februar auszusetzen und die Saison danach als „Einfachrunde“ zu Ende zu spielen. Alle Partien vor dem Stichtag müssten verlegt werden.

## Zwei Runden verschoben

Auch die **Schachspieler** vom SV Altensittenbach, SC Hersbruck und der SG Rupprechtstegen/Vorra müssen sich noch etwas gedulden. Die Vertreter der Mannschaften aus den bayerischen Ligen votierten vor kurzem bei einem Online-Meeting mehrheitlich dafür, die für den 16. Januar sowie 6. Februar angesetzten Runden 4 und 5 zu verschieben – wegen der wieder rasant steigenden Zahl an Corona-Infektionen.

Bei den **Basketballern** des TV Hersbruck gilt derweil weiter die von ihrem Landesverband BBV ausgegebene Devise „Wer spielen will, darf spielen. Wer nicht spielen will, muss nicht spielen.“ Wohlwissend, dass dies die Hürde noch erhöht, erwartet der BBV nach eigenen Angaben, dass alle, die sich auf dem Court oder am Spielfeldrand aufhalten – auch Gebooster-te, SchülerInnen sowie Jugendliche unter 14 Jahren – zusätzlich einen negativen Schnelltest aus der Apotheke oder dem Schnelltestzentrum vorlegen. „Wir möchten hier die Sicherheit maximieren. Uns ist durchaus bewusst, dass der Aufwand steigt, haben das aber im Vorstand abgewogen und so entschieden“, heißt es.

Völlig unbeeindruckt von der Pandemie waren und sind derweil die **Tennisspieler** des SV Altensittenbach, SV Förrenbach, FC Reichenschwand und SC Pommelsbrunn. In ihrer Winter-Hallenrunde fiel bislang kein einziges Match aus – wohl auch dank eines strengen Hygienekonzepts.